

# BEBAUUNGSPLAN

## “KELLERBERG“

### DECKBLATT NR. 3

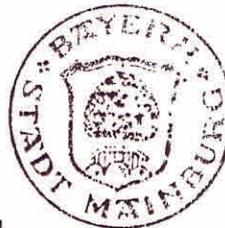
STADT  
MAINBURG

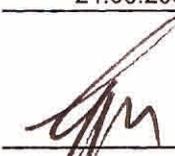
LANDKREIS  
KELHEIM

REG.BEZIRK  
NIEDERBAYERN

1.	Änderungsbeschluss (§2 Abs.1 BauGB)	05.11.2002
2.	Bekanntmachung des Änderungsbeschlusses (§2 Abs.1 Satz 2 BauGB)	
	a) Zeitung	07.12.2002
	b) Amtstafel	06.12.-09.12.2002
3.	Bürgerbeteiligung (§ 3 Abs.1 BauGB)	19.12.2002
4.	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs.1 BauGB)	06.12.2002
5.	Billigungsbeschluss	21.01.2003
6.	Bekanntmachung der Auslegung (§ 3 Abs.2 BauGB)	
	a) Zeitung	29.01.2003
	b) Amtstafel	28.01.-06.03.2003
7.	Auslegungszeit	06.02.-05.03.2003
8.	Abwägungsbeschluss (§ 3 Abs.2 Satz 4 BauGB)	11.03.2003
9.	Billigung und erneute Auslegung (§ 3 Abs.3 BauGB)	11.03.2003
10.	Bekanntmachung der erneuten Auslegung	
	a) Zeitung	28.03.2003
	b) Amtstafel	27.03.-23.04.2003
11.	erneute Auslegungszeit	07.04.-22.04.2003
12.	erneuter Abwägungsbeschluss	03.06.2003
13.	Satzungsbeschluss (§10 Abs.1 BauGB)	24.06.2003
14.	Ausfertigung	

Mainburg, 25.06.2003



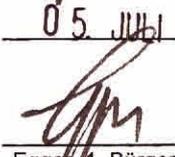
  
Egger, 1. Bürgermeister

05. JULI 2003

15. Bekanntmachung der Bebauungsplanänderung  
16. Inkrafttreten der Bebauungsplanänderung

Mainburg, 07. JULI 2003



  
Egger, 1. Bürgermeister

05. JULI 2003

Planung:  
Stadtbauamt Mainburg  
Marktplatz 1-4, 84048 Mainburg

  
Ecker, Stadtbaumeister

# Bebauungsplan „Kellerberg“

## Deckblatt Nr. 3

### Änderung der Geländegestaltung für die Parzellen 1 bis 8

#### Weitere Festsetzungen durch Text

1. Die Ziffer 2.5 des Deckblattes Nr. 1 „Geländegestaltung“ wird für die Parzellen 1 bis 8 aufgehoben.
2. Bei den Parzellen 1 bis 8 sind Auffüllungen im Bereich der Zufahrten und Zugänge zu den Garagen und Hauseingängen bis in Höhe der Erschließungsstraße möglich.  
Im Bereich der westlichen Hausgärten sind Auffüllungen zur Gestaltung von Terrassenbereichen ab Außenkante Westfassade in einer Tiefe bis zu 6 m bis zu einer Höhe von ca. 2,60 m, gemessen ab Oberkante natürliches Gelände senkrecht bis Oberkante Anböschung zugelassen. Diese Auffüllungen können sich über die gesamte Breite der Grundstücke erstrecken. Der Anböschungswinkel richtet sich nach der Standfestigkeit des Bodens. Er darf 20° nicht überschreiten. Darüber hinaus gehende Auffüllungen im Westgarten sind max. bis zu 1,50 m zulässig.

Die untersten Böschungen der Parzellen müssen mit standortheimischen Gehölzen bepflanzt werden.

Ein Freiflächengestaltungsplan ist mit dem Bauantrag vorzulegen. Darin sind u.a. Geländeschnitte der unteren Böschungen darzustellen. Bereits vorhandene Gehölzbestände auf der öffentlichen Grünfläche dürfen durch Auffüllungen oder sonstige Maßnahme nicht beeinträchtigt oder zerstört werden.

Mainburg, 06.03.2003

Stadt Mainburg

Egger  
1. Bürgermeister

